© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Ornithol. Anz., 48: 164–167

Bruten des Purpurreihers *Ardea purpurea* in Bayern in den Jahren 2007 und 2008

Franz Leibl

Breeding of Purple Heron *Ardea purpurea* in Bavaria in 2007 and 2008

In 2007 and 2008 Purple Herons bred at three different locations in Bavaria (Main/Lower Franconia, Aischgrund/Middle Franconia, Danube valley/East Bavaria). In 2007 4 pairs were successful. For 2 other pairs, no breeding success was recorded. A further pair's breeding attempt was interrupted. In 2008 a minimum of 10 breeding pairs was recorded with suspected breeding by a further 3 pairs. The average number of fledged young per succsessful brood was 3,45 (n=12). The number of fledged young varied between 1 and 5 per nest, altogether 12 young Purple Herons flew in 2007 and 29 in 2009.
Key words: Purple Heron, *Ardea purpurea*, Bavaria, breeding success

Dr. Franz Leibl, Sandweg 6b, D-94365 Parkstetten

Einleitung

Der Purpurreiher gilt in Bayern als äußerst seltener Brutvogel. Anlässlich der letzten Brutvogelkartierung in den Jahren 1996 bis 1999 wurde ein bayerischer Brutbestand von max. 5 Paaren ermittelt (Bezzel et al. 2005). Im Folgenden wird für die Jahre 2007 und 2008 eine Zusammenschau über den aktuellen bayerischen Brutbestand gegeben. Daneben werden Daten zum Bruterfolg festgehalten.

Aktuelle Brutverbreitung und Brutplatztradition

Nach wie vor besitzt der Purpurreiher in Bayern drei traditionell besetzte Brutgebiete. Diese liegen räumlich weit voneinander entfernt am Main in Unterfranken, im mittelfränkischen Aischgrund und an der ostbayerischen Donau zwischen Pfatter und Straubing. Das Verbreitungsbild des Purpurreihers hat sich somit in den vergangenen 10 Jahren nicht verändert.

Auffallend hierbei ist die bemerkenswerte Brutplatztradition dieser Art. So wird beispielsweise ein an der ostbayerischen Donau gelegenes Altwasser seit nunmehr 45 Jahren immer wieder punktgenau vom Purpurreiher zum Brüten aufgesucht. Nach Wüst (1981) wurden an diesem Altwasser erstmals 1963 2 Brutpaare des Purpurreihers entdeckt. Eine andere, etwa 1 km westwärts gelegene Örtlichkeit wird seit 1997 fast regelmäßig zum Brüten aufgesucht, letztmals 2007. Auch im Aischgrund ist für eine Karpfenteichanlage eine Brutplatztradition von drei Jahrzehnten belegt. Hier brüten Purpurreiher mit Unterbrechungen seit 1979 (Kraus & Krauss 2001).

Brutbestand und Brutplatzwahl

Brütende Purpurreiher wurden 2007 und 2008 aus diesen drei Regionen Bayerns gemeldet.

In Unterfranken brüteten 2007 3 Paare erfolgreich (NSG Altsee 2 Paare und NSG Garstadter Seen 1 Paar). 2008 konnten im NSG Altsee erneut 2 erfolgreich brütende Paare bestätigt werden, während es bei den Garstadter Seen bei starkem Brutverdacht eines Paares blieb (F. Heiser schriftl. Mitt.).

Aus dem Aischgrund werden für 2007 2 Brutpaare und ein weiteres brutverdächtiges Purpurreiherpaar gemeldet. 2008 konnten in diesem Brutareal 5 Purpurreiherbruten festgestellt werden. Aus 3 Nestern flogen Jungvögel aus. Der Bruterfolg von zwei weiteren Paaren

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1. Brutstandort des Purpurreihers *Ardea purpurea* im ostbayerischen Donautal 2007. – *Breeding site of Purple Heron Ardea purpurea in the Danube valley / East Bavaria 2007.*

blieb ungewiss (Gelegefund, Nest mit 4 Eiern, M. Kraus, schriftl. Mitt.). An mindestens einer weiteren Weihergruppe bestand darüber hinaus Brutverdacht für ein weiteres Paar (B. Goldmann, T. Wunder schriftl. Mitt.).

Im ostbayerischen Donautal zwischen Pfatter und Straubing brüteten 2007 2 Paare, eines davon erfolgreich. Das zweite Paar brach die Brut ab. Die Brutstandorte waren ein nicht angebundenes Donaualtwasser (Abb. 1, 2) sowie der Mündungsbereich eines Baches. Letztgenannter Brutplatz blieb 2008 verwaist, während im gleichen Altwasser 2008 3 Purpurreihernester entdeckt wurden. Die Nester befanden sich am wasserseitigen Rand einer lang gezogenen Schilfverlandungszone und waren nur wenige Meter voneinander entfernt (Mindestabstand ca. 4 Meter). Damit ist seit den Beobachtungen von Hohlt (1957) erstmals wieder ein koloniearTiges Brüten des Purpurreihers in Bayern belegt. Ähnliche Neststandorte wählt der Purpurreiher auch in den anderen Brutgebieten Bayerns. Im Altseegebiet wird im Wasser stehendes Schilfröhricht zum Brüten ausgewählt (F. Heiser schriftl.). Im Aischgrund befanden sich die Purpurreihernester 2008 in der Schilfverlandung eines Karpfenteiches sowie in einem, nahe neben einem Schilfnest gelegenen Weidenbusch, ca. 1 m über dem Wasser. Weitere, in einer anderen Teichanlage des Aischgrundes errichtete Brutnester waren am inneren Schilfrand eines knie- bis hüfthoch im Wasser stehenden Weiherschilfffeldes errichtet (B. Goldmann, M.

Abb. 2. Erfolgreiche Purpurreiherbrut an einem ostbayerischen Donaualtwasser 2008. – *Successful brood of Purple Heron in a former channel of the Danube, East Bavaria, 2008.*

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Tab. 1. Bruterfolg des Purpurreihers Ardea purpurea in Bayern in den Jahren 2007 und 2008 – *Breeding success of Purple Heron Ardea purpurea in Bavaria in 2007 and 2008.*

Brutregion	Bruterfolg		Summe flügger Jungvögel	
	2007	2008	2007	2008
Main/Unterfranken	1x 4 juv. 1x mind. 1 juv. 1x Bruterfolg unbekannt	2x mind. 3 juv.	5	6
Aischgrund/Mittelfranken	1x 2 juv. 1x Brut abgebrochen	1x 5 juv. 2x 3 juv. 2x Bruterfolg unbekannt	2	11
Ostbayerisches Donautal Niederbayern und Oberpfalz	1x 5 juv. 1x Brut abgebrochen	1x 5 juv. 1x 4 juv. 1x 3 juv.	5	12
Summe	4x mit Bruterfolg 2x Bruterfolg unbekannt 1x Brutabbruch	8x mit Bruterfolg 2x Bruterfolg unbekannt	**12**	**29**

Kraus schriftl.). Die Beschreibung aktueller bayerischer Neststandorte zeigt, dass auch hier, wie in der Literatur vielfach dargelegt (z. B. Bauer et al. 2005), der Purpurreiher seine Brutnester bevorzugt in Schilfröhricht, welches im Wasser steht, errichtet.

Insgesamt ergibt sich für 2007 ein gesamtbayerischer Bestand von sieben nachgewiesenen Brutpaaren. Für ein weiteres Paar bestand darüber hinaus Brutverdacht. 2008 stieg der Purpurreiherbrutbestand auf zehn brütende Paare und auf mind. drei weitere brutverdächtige Paare (Garstadter Seen, Aischgrund, Ismaninger Speichersee) an (F. Heiser, T. Wunder schriftl., M. Siering mdl.). 2008 war damit das seit Jahrzehnten erfolgreichste Brutjahr des Purpurreihers in Bayern.

Daten zur Brutbiologie

Anhand der von Wüst (1981) festgehaltenen brutbiologischen Daten ist erkennbar, dass Purpurreiher, sobald sie in Bayern brüten, dies regelmäßig auch mit gutem Erfolg tun. Aus den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts werden zwischen 3 und 5 Junge je erfolgreich brütendes Paar angegeben. Diese Feststellung trifft auch für die Brutjahre 2007 und 2008 zu (Tab. 1). 2007 wurden in Bayern von vier erfolgreich brütenden Paaren insgesamt 12 Jungvögel bis zur Flugreife großgezogen. Das entspricht einem durchschnittlichen Bruterfolg von 3,0 Jungen pro erfolgreich brütendes Paar. 2008 flogen insgesamt 29 Junge aus neun Nestern aus, was einem durchschnittlichen Bruterfolg von 3,2 Jungvögeln je Nest entspricht.

Für die einzelnen bayerischen Brutregionen ergibt sich, 2007 und 2008 zusammengefasst, folgendes Bild:

Main/Unterfranken. 4 erfolgreiche Paare zogen mind. 11 Junge bis zur Flugreife groß. Das bedeutet einen durchschnittlichen Bruterfolg von 2,75 Jungvögel je erfolgreich brütendem Paar entspricht.

Aischgrund/Mittelfranken. Hier brüteten in der Summe ebenfalls 4 Paare mit Erfolg. Mind. 13 Junge wurden flügge, was einem Bruterfolg von 3,33 Jungen pro erfolgreichem Paar gleichkommt.

Ostbayerisches Donautal. Ebenfalls 4 erfolgreiche Brutpaare brachten insgesamt 17 Junge zum Ausfliegen. D. h., jedes erfolgreich brütende Paar zog im Durchschnitt 4,25 Junge groß.

Die bayerische Spannbreite liegt somit zwischen minimal 2,75 und maximal 4,25 ausgeflogenen Jungvögeln pro erfolgreich brütendes Purpurreiherpaar. Für die 12 erfolgreichen Brutpaare

der Jahre 2007 und 2008 errechnet sich ein Durchschnitt von 3,45 flüggen Jungvögeln. Das sind Werte, die den historischen Bruterfolgsangaben von Wüst (1980) entsprechen.

Ausblick

Der Purpurreiher hat in den Jahren 2007 und 2008 an drei verschiedenen Stellen Bayerns wieder erfolgreich gebrütet. Die Brutpopulation hat dabei 2008 mit mindestens 10 Brutpaaren einen Höchstwert erreicht. Der Purpurreiher zeichnet sich in Europa durch starke Populationsschwankungen aus (Bauer et al. 2005). Bayern erlebt derzeit eine Hochphase, während andere Bundesländer wie Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg zeitgleich Bestandsrückgänge bzw. eine Stagnation verzeichnen (Sudfeldt et al. 2008). Ob die positive Entwicklung in Bayern Bestand hat, bleibt den Beobachtungen der nächsten Jahre vorbehalten. Wichtig für ein erfolgreiches Brüten des Purpurreihers sind nach wie vor absolut störungsfreie, im Wasser stehende Schilfzonen. Brutplätze dieser Art sind auf wenige Gebiete Bayerns beschränkt. Diese stehen zudem unter menschlichem Freizeit- und Nutzungsdruck, was den limitierenden Faktor für die Brutansiedlung bzw. für weitere Brutansiedlungen des Purpurreihers darstellen kann.

Zusammenfassung

2007 und 2008 brüteten Purpurreiher in drei verschiedenen Regionen Bayerns erfolgreich (Maintal/Unterfranken, Aischgrund/-Mittelfranken, ostbayerisches Donautal/Niederbayern, Oberpfalz). 2007 wurden 4 Paare mit Bruterfolg registriert. Bei 2 weiteren Paaren konnte der Bruterfolg nicht ermittelt werden, ein weiteres Paar unterbrach das Brüten. 2008 wurde ein Mindestbestand von 10 Brutpaaren ermittelt, von denen 8 Paare erfolgreich waren. Bei weiteren 3 Paaren bestand Brutverdacht. 2008 war somit seit Jahrzehnten eines der besten Brutjahre des Purpurreihers in Bayern. Im Durchschnitt (2007 und 2008) wurden 3,45 Junge (n = 12) je erfolgreich brütendem Paar flügge. Die Zahl ausgeflogener Jungvögel variierte dabei von einem bis maximal 5 Individuen. 2007 flogen insgesamt mindestens 12 Junge aus, 2008 waren es mindestens 29.

Dank. Für das Überlassen ihrer Beobachtungsdaten bedanke ich mich herzlich bei Frau B. Goldmann sowie den Herren F. Heiser, M. Kraus und Th. Wunder.

Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel, W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Nonpasseriformes. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Bezzel, E., I. Geiersberger, G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Hohlt, G. (1957): Eine Purpurreiher-Brutkolonie in Bayern. Vogelwelt 78: 181-183.

Kraus, M. & W. Krauss (2001): Das Vorkommen der Reiher und Rohrdommeln Ardeidae im „Fränkischen Weihergebiet" von 1950 bis 2000. Ornithol. Anz. 40: 1-29.

Sudtfeldt, C., R. Dröschmeister, C. Grüneberg, S. Jaehne, A. Mitschke & J. Wahl (2008): Vögel in Deutschland – 2008. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae. Bd. 1. Ornithol. Ges. Bayern, München.

Eingereicht am 12. August 2009
Angenommen am 17. August 2009

Nachtrag. Auch 2009 brüteten Purpurreiher wieder erfolgreich in Bayern, so an einem traditionellen Brutstandort im ostbayerischen Donautal. Hier konnten erneut 3 Brutnester gefunden werden, aus denen einmal 2 und einmal 5 Junge flügge wurden. Im dritten Nest wurde nicht erfolgreich gebrütet. Im Fränkischen Weihergebiet brüteten mindestens 3 Paare (M. Kraus, briefl. an R. Pfeifer), am Altsee mindestens 2 Paare, jedoch nicht an den Garstädter Seen (F. Heiser, briefl. an R. Pfeifer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 48_2

Autor(en)/Author(s): Leibl Franz

Artikel/Article: Bruten des Purpurreihers Ardea purpurea in Bayern in den Jahren 2007 und 2008 164-167